



„Tarot“: Dirigent Prof. Adolf Winkler (m.) mit Komponisten, Librettisten und Regisseur und Mitgliedern der armenischen Botschaft. FOTO: PAM

**URAUFFÜHRUNG** / In Perchtoldsdorf wurde und wird Musikgeschichte geschrieben. Diesmal mit einem „Tarot“-Stück.

# Eine umjubelte Oper!

VON HANS BOEGER

**PERCHTOLDSORF** / „Tarot“ ist der Titel einer zweiaktigen Oper des Armeniers Juri Geworkian, die im Kulturzentrum uraufgeführt wurde - mit durchschlagendem Erfolg und mit Direktor Adolf Winkler am Pult des Franz-Schmidt-Kammerorchesters.

Das Libretto von Michael Hrubant wurde vom armenischen Komponisten in ein kostbares Tonkleid gehüllt, das an Strauß/Mahler erinnert: Walzerklänge

blitzen auf, Seelenabgründe werden ausgeleuchtet, das Liebesduett braucht keine großen Vorbilder zu scheuen. Großes Verdienst um die makellose musikalische Umsetzung kommt neben Prof. Winkler Konzertmeister Nandor Szederkenyi zu.

Bemerkenswert waren auch Bühnenbild und Kostüme von Ingrid Neuwirth, schlüssig die Regiearbeit von Horst Zander. Selten waren auf einem Fleck so ausgezeichnete Solisten zu hören: (M. Bozhkov und N. Asgari-

Doulabi als führendes Paar, J. Pepper als Vialone, K. Cziklin als komödiantischer Narr, R. Nikoff als Magier und H. Rosat als orgelnder Eremit, der souveräne H. Melzer als Michael, die würdige J. Romancak, der Teufel C. d'Antonios, die beiden Spieler Y. Okumura sowie M. Vogt.

Der Chor kommentierte kompetent, das Ensemble wirkte wie aus einem Guss. Zu Recht wurde der Komponist inmitten aller Mitwirkenden gefeiert: die zeitgenössische Oper lebt!